

IDEE ZUR TAGUNG:
**ENTWICKLUNG, AUTONOMIE UND
BEWÄHRUNG – DAS SUBJEKT IN
SOZIALISATIONSTHEORETISCHER
PERSPEKTIVE**

Seit einiger Zeit kommt dem Begriff der Bewährung in sozialisations-, entwicklungs- und professionalisierungstheoretischen Kontexten zunehmend eine tragende Rolle zu. Er wurzelt u.a. in der Soziologie Max Webers und Ulrich Oevermanns. Mit der Wendung des *Menschen als Bewährungssucher* wurde jüngst für eine paradigmatische Umkehr der Perspektive auf den Menschen und das pädagogische Gegenüber plädiert. Elisabeth Flitner und Andreas Wernet etwa weisen auf die Bedeutung des Bewährungsbegriffs für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen hin. In dieselbe Richtung weist auch Hartmut von Hentig, wenn er von der *Bewährung* und der durch sie eröffneten „nützlichen Erfahrung, nützlich zu sein“ spricht und mit Blick auf die Sozialisanden darauf hinweist, dass sich das Subjekt irgendwann gegen das System wendet, welches ihm die Bewährungsmöglichkeiten nimmt.

Bewährung steht in einem engen Zusammenhang zu Entwicklung und Autonomie. Diesen Zusammenhang wollen wir auf der Tagung diskutieren und genauer bestimmen. Bewährung findet handelnd statt. Das Subjekt bewährendes Handeln durchzieht empirisch betrachtet auch bereits die Sozialisation; Entwicklung hängt von Möglichkeiten für Bewährungshandeln ab, das Streben nach Autonomie realisiert sich und wird erfahrbar im Bewährungshandeln. Im Zuge der Entwicklung ändern sich aber auch die Bewährungsgegenstände des Subjekts und die Sicht auf diese. Die Details dieser angedeuteten Zusammenhänge sind in den einschlägigen soziologischen Sozialisationstheorien konzeptuell u.E. wenig klar ausgearbeitet; vor allem der Stellenwert von sich bewährendem Handeln für den Entwicklungs- resp. Bildungsprozess des Subjekts wird oft nicht recht deutlich. Das hat u.a. zur Folge, dass den Sozialwissenschaften bezüglich Sozialisationstheorie interdisziplinär oft 'nur' noch gesellschaftliche Rahmenbedingungen als Gegenstandsbereiche angesonnen werden, und nicht mehr das sozialisatorische und darin das sich bewährende

Handeln selbst. Dies zeitigt wiederum das Folgeproblem, dass Sozialisations- und Subjekttheorie ihres handlungs- und erfahrungslogischen Kerns ‚beraubt‘ werden.

Um eine entsprechende Explikation zu leisten, sind u.E. die axiomatischen Begriffe der Autonomie und Bewährung zentral, sie stellen u.a. das begriffliche Scharnier zwischen leiblich-biologischem Subjekt, dem sozialisatorischem Interaktionszusammenhang, der konkreten umgebenden Gemeinschaft und der gesellschaftlichen Kultur dar.

Die Tagung lädt vor diesem Hintergrund zur kollegialen Reflexion von Begriffsbildung und Diskussion von Forschungsdaten und -eindrücken:

- Was legitimiert empirisch eigentlich die Begriffe Autonomie und Bewährung des Subjekts?
- Was teilen, was unterscheidet Bewährung von Autonomie?
- Wie stehen die Begriffe Entwicklung und Autonomie zueinander?
- Ist Bewährung ein Phänomen des gesamten Lebenslaufs oder – ggf. religionssoziologisch gedacht – dem erwachsenen Subjekt vorbehalten?
- Worin realisiert sich Autonomie für das Subjekt je altersspezifisch konkret?
- Welchen Stellenwert hat dabei die Herkunftsfamilie?
- Inwieweit ist es fruchtbar, von Autonomie als einem Bedürfnis des Subjekts zu sprechen, wie es die psychologische Selbstentfaltungstheorie (SDT) tut?
- Was wären weitere Axiome der Entwicklung resp. des Bildungsprozesses des Subjekts aus soziologisch-sozialisationstheoretischer Sicht?

**Öffentliche Veranstaltung
am 5. und 6. Juli 2013**

im Senatssaal, 7. OG., Naturwissenschaftliche
Fakultät, Johann-Joachim-Becher Weg 21
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Freitag, den 5. Juli 2013

Moderation: Olaf Behrend und Boris Zizek

Beginn: 14 Uhr

Begrüßung und Einleitung (Olaf Behrend)

14:15 Uhr

Boris Zizek, Universität Mainz

*Der Mensch als Bewährungssucher - Skizze
einer Perspektive*

Pause 15:00-15:30 Uhr

15.30 Uhr

Manuel Franzmann, Frankfurt am Main /
IAB Düsseldorf

*Bewährung und Transzendenz im Rahmen
einer säkularisierten Lebensführung*

16:20 Uhr

Jan Gellermann, Universität Siegen

*Autonomie und Bewährung von
Heiratsmigrantinnen aus der Türkei*

Pause 17.10 - 17:30 Uhr

17:30 Uhr

Lalena Zizek, Frankfurt am Main

*Das Problem der Bewährung bei werdenden
Eltern*

Ende gegen 18:20, danach ist ein gemeinsames
Abendessen geplant.

Samstag, den 6. Juli 2013

9:00 Uhr

Olaf Behrend, Universität Siegen

*Autonomie und Bewährung als zentrale
Konzepte soziologischer
Sozialisationstheorie (einleitend)*

9:40 Uhr

Claudia Peter, IfS Frankfurt am Main

*Zur Differenzierung zwischen (kindlicher)
Entwicklung, Autonomie und Bewährung -
dargestellt am Fallverlauf der ersten
Lebensjahre eines Kindes mit angeborener
Fehlbildung*

Pause 10:40-11:10

11:10 Uhr

Ingo Wienke, PH Bern/CH

*(Halb-)Bildung und Autonomie im
Schulunterricht. Diskussion anhand der
Erzählung einer Lehrerin*

Mittag 12:00-13:00

13:00 Uhr

Oliver Holstein, Universität Mainz

*Überprüfung von Hausaufgaben im Unterricht
als Fall einer typischen schulischen
Bewährungssituation*

Pause 13:50- 14:10

14:10 Uhr

Detlef Garz, Universität Mainz

*Der Begriff der Bewährung bei Lawrence
Kohlberg und Ulrich Oevermann*

15:00 Uhr

Abschlussdiskussion

15:30 Uhr

Ende der Tagung

Gefördert durch das Institut für
Erziehungswissenschaft der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz



Unterstützt durch das Zentrum für Interkulturelle
Studien /ZIS



In Kooperation mit der Universität Siegen



Kontakte:

Mainz:

Boris Zizek
Institut für Erziehungswissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität
E-Mail: zizek@uni-mainz.de

Marie Fromme
mfromme@students.uni-mainz.de

Siegen:

Olaf Behrend
Philosophische Fakultät
Sozialwissenschaftliches Seminar
Universität Siegen
behrend@soziologie.uni-siegen.de